



Gelegentlich mal runter vom Traktor

Kiel, 23.02.2017

Gelegentlich vom Traktor absteigen und den Boden und seine Eigenschaften mit den eigenen Händen erkunden und bewerten, ist die Devise von Dr. Conrad Wiermann, der am 1. September 2016 die Professur Pflanzenernährung und Bodenkunde am Fachbereich Agrarwirtschaft übernommen hat. Der Wissenschaftler, der bis zu seinem Eintritt in die FH unter anderem an der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein tätig war, empfindet sich und die Studierenden seines Fachs als privilegiert, in und mit der Natur tätig sein zu können.

Thomas Richter (TR): Herr Professor Wiermann, warum haben Sie sich für Ihr Studium entschieden?



Conrad Wiermann (CW): Agrarwissenschaften sind die ideale Verbindung von Naturwissenschaften und der praktischen Tätigkeit im Freien. Für mich war es immer von großer Bedeutung, Gesamtzusammenhänge zu betrachten und nicht nur Forschung im Detail zu betreiben. Das Erkennen und Verstehen von Systemen wie Boden-Wasser-Atmosphäre-Pflanze, aber auch die konkrete Einflussnahmen auf solche Systeme standen und stehen bei mir im Fokus.

TR: Wie waren Ihre ersten Anknüpfungspunkte an die Landwirtschaft? Hatten Ihre Eltern vielleicht einen Betrieb?

CW: Nein. Das Interesse an dem ganzheitlichen Ansatz in der Landwirtschaft ist ohne familiäre Prägung entstanden. Es hat mich über verschiedene Praktika zum Studium in Kiel und Edinburgh in Schottland geführt.

TR: Wie würden Sie den Forschungsbereich Pflanzenernährung und Bodenkunde in wenigen Worten erklären?

CW: Wie Mensch und Tier benötigt die Pflanze Nährstoffe und eine geeignete Umgebung, in der sie sich wohlfühlt und sich auch gesund entwickeln kann. Die Aufgabe der Pflanzenernährung und Bodenkunde ist nun, durch gezielte Maßnahmen wie etwa Düngung, Bodenbearbeitung oder Fruchtfolge diese Umgebung möglichst optimal zu gestalten. Dabei helfen Naturwissenschaften wie Chemie, Physik und Biologie.

TR: Was waren die Themenschwerpunkte Ihrer bisherigen Arbeit?

CW: Nach der Promotion im Fach Bodenkunde habe ich zunächst als Referent für Düngung an der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein gearbeitet, anschließend über zehn Jahre in verschiedenen Funktionen am Landwirtschafts- und Umweltministerium. Allerdings habe ich nie den Kontakt zu Praxis und



Wissenschaft verloren, weshalb ich 2013 als Abteilungsleiter in die Landwirtschaftskammer zurückkehrte.

TR: Warum fiel Ihre Wahl auf die FH Kiel als neuen Arbeitsplatz, also weg von der Landwirtschaftskammer hin zur Lehre?

CW: Da ich schon immer mit dem Gedanken geliebäugelt hatte, in den Bereich der Lehre und Forschung zu wechseln, habe ich keine Sekunde mit der Bewerbung gezögert. Denn die Verbindung zwischen Theorie und Praxis, Lehre und Forschung sind an einer Fachhochschule einfach ideal. Hinzukommt, dass sich für mich die Fächerkombination Pflanzenernährung und Bodenkunde wie auf den Leib geschnitten anfühlt und die Arbeit mit jungen Menschen sehr motivierend und befriedigend ist. Außerdem lebe ich mit meiner Familie seit 14 Jahren am Stadtrand von Kiel, die Kinder gehen hier zur Schule und wir fühlen uns in Kiel einfach sehr wohl.

TR: Was genau möchten Sie Ihren Studierenden vermitteln?

CW: Meiner Meinung nach ist die Landwirtschaft eines der spannendsten Berufsfelder überhaupt. Wir sind tatsächlich privilegiert, weil wir in und mit der Natur tätig sein können. Dieses möchte ich den Studierenden vermitteln. Gerade im Pflanzenbau gehen viele Entwicklungen allerdings in die Bereiche Digitalisierung, Automatisierung, Rationalisierung. Das ist auch gut, richtig und notwendig und natürlich auch ein wesentlicher Inhalt der Lehre. Aber dabei dürfen der Kontakt mit und das Gefühl für die Natur nicht verloren gehen. Deshalb ist meine Devise: Gelegentlich vom Traktor absteigen und den Boden und seine Eigenschaften mit den eigenen Händen erkunden und bewerten. Exkursionen und Praktika sind für mich neben der blanken Theorie wesentliche Bausteine einer erfolgreichen Lehre.

TR: Wie sind Ihre ersten Erfahrungen hier an der FH Kiel?

CW: Ausgezeichnet. Ich bin sehr zufrieden mit dem ersten Semester und hoffe, dass die Studierenden das ähnlich sehen (lacht). Die Kolleginnen und Kollegen haben mich überaus freundlich aufgenommen und mir den Einstieg sehr leicht gemacht. Hervorzuheben sind auch die tollen Rahmenbedingungen zum Beispiel im Bereich der Fortbildung, um die Lehre stetig weiterzuentwickeln. Insgesamt bin ich mit meinem Arbeitsplatz und Aufgabenbereich an der FH Kiel wirklich sehr glücklich.

Kurzbiografie

1988 - 1994 Studium der Agrarwissenschaften an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und der Faculty of Science and Engineering University of Edinburgh

1995 - 1998 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Pflanzenernährung und Bodenkunde der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

1996 - 1997 Forschungsaufenthalte am National Soil Dynamics Laboratory in Auburn/Alabama USA

1998 Promotion zum Thema: Auswirkungen differenzierter Bodenbearbeitung auf die Bodenstabilität und das Regenerationsvermögen lößbürtiger Ackerstandorte

1998 - 1999 Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Pflanzenernährung und Bodenkunde der CAU; Koordinierung des EU geförderten Projektes Concerted Action on Subsoil Compaction

1999 - 2002 Referent für Boden, Düngung und Umwelt an der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

- 2002 2013
Schleswig-Holstein verschiedene Tätigkeiten im Landwirtschafts- und Umweltministerium des Landes
- 2013 2016
Schleswig-Holstein Leiter der Abteilung Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Umwelt der Landwirtschaftskammer
- 2016
Kiel, Fachbereich Agrarwirtschaft Berufung zum Professor für Pflanzenernährung und Bodenkunde der Fachhochschule